

Leistungsbewertungskonzept Spanisch am Hildegard von Bingen-Gymnasium

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zuzuordnen, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.¹

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Mitarbeit**“ gehören **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**, die **Leistungen in schriftlich erbrachten Hausaufgaben, Referaten**, ggf. Protokollen, **sonstigen Präsentationen**, sonstige Mitarbeit in Projekten und **Arbeitsbeiträgen**.²

Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Prüfung und deren Anforderungen vorbereitet werden.

Maßstab für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ sind: **Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit und Komplexität der Beiträge**. Die Beurteilung ist allerdings nicht nur **ergebnisorientiert**, sondern beinhaltet **auch prozessorientierte Kriterien** und berücksichtigt die Freiräume, die Schülerinnen und Schüler zum Ausprobieren von Lerntechniken und Finden von Lernwegen benötigen.³

Die gewonnenen Kenntnisse werden im Unterricht reflektiert; neben dem Ergebnis oder der Lösung der Aufgabe wird auch der Grad der Selbstständigkeit des Erlernenen bewertet.

Beiträge zum Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Unterrichtsmitschriften
<ul style="list-style-type: none"> - entsprechend ihrem Kenntnisstand (GK (n) EF, Q1, Q2) beteiligen sich die Lernenden sprachlich und sachlich angemessen an möglichst unterschiedlichen monologischen (Erklärung, Bericht Erzählung, Präsentation, etc.) und dialogischen (Unterrichtsgespräch, Debatte, Rollenspiel, etc.) Formen des Sprechens - Engagement in GA und PA 	<ul style="list-style-type: none"> - regen die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler an - bieten anspruchsvolle Inhalte für kritische Reflexionsphasen - dienen als Übung und Vorbereitung für Klausuren und mündlichen Prüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> - diese dienen einerseits dem Festhalten der im Unterricht erarbeiteten Aspekte, andererseits können die Schülerinnen und Schüler diese als Hilfe für die Erstellung der Hausaufgaben verwenden - dienen als Stütze zur Vorbereitung für Klausuren und mündlichen Prüfungen
<ul style="list-style-type: none"> - sie fassen Unterrichtsaspekte und –ergebnisse zusammen, teilen ihre 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerinnen und Schüler sollen zur geleisteten Arbeit Stellung nehmen: 	

¹ aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Ritterbach Verlag, Frechen, 1. Auflage 1999, S. 75

² MSWWF /Hrsg.) (2014¹): Kernlehrplan Spanisch. Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule, Frechen:

Ritterbach, S. 66f.

³ Ebd.

Kenntnisse mit, stellen Analyseergebnisse (Q1 und Q2) oder eigene Produkte vor, bringen Anregungen ein, begründen die Verwendbarkeit von Material, kommentieren und bewerten (Q1 und Q2) sachlich die geleistete Arbeit, etc.	d.h, dass sie selbst die Stärken und Schwächen in Bezug auf Inhalt, Umsetzung der Aufgabe, sprachliche Korrektheit, Darbietung, etc. evaluieren sollen.	
- die mündliche Mitarbeit schult die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit		

Beurteilungsbereich „Klausuren“

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor.⁴ Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.⁵

Die Leistung wird in den Beurteilungsbereichen **Sprache** und **Inhalt** bewertet. Dabei ist zu beachten, dass der **sprachlichen Leistung** (Ausdruck und Sprachrichtigkeit) **ein größeres Gewicht zufällt** als der inhaltlichen Leistung. Die einzelnen **Beurteilungskriterien** werden bei der Beschreibung der Anforderungsbereiche in der **schriftlichen Abiturprüfung** für das Fach Spanisch aufgeführt. Diese Kriterien werden *in der Regel auch bei der Korrektur und Bewertung der Klausuren angewendet*, wobei **Lernfortschritt und Lernsituation zu berücksichtigen sind**.⁶ Die Klausurbewertung erfolgt transparent und kriteriengeleitet. Es ist zu jeder Klausur ein Kriterienraster anzulegen (Inhalt und Sprache).

Erst in der Q1, 1. Halbjahr dürfen monolinguale Wörterbücher verwendet werden; ab dem 2. Halbjahr sowohl monolinguale als auch bilinguale Wörterbücher.

Das Kriterienraster wird in Inhalt und Sprache (Darstellungsleistung) unterteilt. Dabei bedingen sich Inhalt und Sprache untereinander. Die Kriterien für den Inhalt werden nach Schwierigkeitsgrad der Textvorlage und Aufgabenstellung vergeben, wobei eine stete Progression, beginnend von der EF bis in die Q2, geleistet werden muss. Dementsprechend wird das Kriterienraster für die Sprache (Darstellungsleistung) dem Lernstand der Lerngruppe nach und nach angepasst.

Für die Erläuterung der neu eingeführten Klausurfragen (Mediation, Hörverstehen, Hör-, Sehverstehen) und deren Bewertungsraster folgen Sie bitte dem Link der Bezirksregierung, der die offiziellen Vorgaben enthält:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=32>

⁴ aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Ritterbach Verlag, Frechen, 1. Auflage 1999, S. 61

⁵ Ebd.

⁶ Ebd.

Vollständiges Bewertungsraster für die Darstellung (Sprache) ab Ende Q1/ab Q2:

B (Sprache / Darstellungsleistung)		Punkte (max.):	Erreichte Punkte:
Kommunikative Textgestaltung			
Die Schülerin / der Schüler ...			
	berücksichtigt kommunikative Anforderungen an ihren / seinen Text durch verständliche, leserfreundliche und ökonomische Gestaltung.	5	
	beachtet jeweils die zu erstellende Textsorte und verfasst insbesondere ein den Kriterien entsprechendes resumen (z. B. unter Verwendung des Präsens als Tempus der Inhaltswiedergabe).	5	
	verknüpft hierbei Themen und Teilthemen sprachlich transparent (Überleitungssätze mit Vor- und Rückschau; Unterscheidung beschreibender, erklärender und deutender Formulierungen mit Einbettung von Zitaten und Textdistanz; funktionale Verknüpfung mit Vorwissen sowie begründetes Urteil mit Ich-Aussagen).	5	
	stellt die einzelnen Gedanken in logischer Weise dar.	5	
	bezieht sich auf das Wesentliche , schweift nicht ab.	5	
	schafft Leseanreiz , zeigt Originalität , gibt Beispiele, stellt rhetorische Fragen, gibt Vorverweise.	5	
	Summe:	30	
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel			
Die Schülerin / der Schüler ...			
	formuliert verständlich, präzise und klar.	4	
	verfügt über einen breiten allgemeinen Wortschatz (z. B. durch ein breites Verbrepertoire, Vermeidung unpräziser Verben).	5	
	zeigt Geläufigkeit und Treffsicherheit in der Anwendung des Metawortschatzes (Interpretationswortschatzes) sowie des themenspezifischen Wortschatzes .	6	
	bildet komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau (z. B. durch den Gebrauch von Adverbien wie <i>porque, por eso, pero, cuando</i> , die Verwendung des <i>subjuntivo</i> , etc.) und strukturiert so den Text.	10	
	zeigt eine sprachliche Leistung, die Mut zur anspruchsvollen Sprachgestaltung im Gegensatz zu einer vereinfachenden, auf Sicherheit bedachten Schreibweise aufweist (EPA 2002)	5	
	Summe:	30	
Sprachrichtigkeit			
	Wortschatz: der Wortgebrauch (Struktur und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg weitgehend korrekt, der Lesefluss wird nicht beeinträchtigt und das Verständnis gewährleistet (s. Wortbedeutung; Genus)	12	
	Grammatik: beherrscht die grammatische Norm so, dass der Lesefluss nicht beeinträchtigt wird und die Verständlichkeit gewährleistet ist	12	
	Orthographie: beachtet die spanische Orthographie (bes.: Vermeidung von Doppelkonsonanten ff , mm , etc., unspanischen Kombinationen wie ph)	6	
	Summe:	30	
	Summe (Sprache):	90	
	Gesamtsumme (Sprache und Inhalt):	150	

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150-143
sehr gut	14	142-135
sehr gut minus	13	134-128
gut plus	12	127-120
gut	11	119-113
gut minus	10	112-105
befriedigend plus	9	104-98
befriedigend	8	97-90

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
befriedigend minus	7	89-83
ausreichend plus	6	82-75
ausreichend	5	74-68
ausreichend minus	4	67-58
mangelhaft plus	3	57-49
mangelhaft	2	48-40
mangelhaft minus	1	39-30
ungenügend	0	29-0

0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 - 4 Punkte	5 - 6 Punkte
Orthographie: In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
0 - 1 Punkte	2 - 5 Punkte	6 - 9 Punkte	10 - 12 Punkte
Grammatik: In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
Wortschatz: In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.